

Jedes Spiel ein Topspiel

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf schwört sich nach dem Aufstieg auf eine harte Saison ein

Ein Jahr nach dem Abstieg kehrt der TSV Wietzendorf in die Verbandsliga zurück. Wietzendorfs Trainer Bernd Otte freut sich immer noch über den Verlauf der vergangenen Spielzeit in der Landesliga. Trotz starker Konkurrenz wie dem TuS Bergen oder dem MTV Eyendorf sicherte sich der TSV souverän die Meisterschaft und überzeugte gegen die direkten Konkurrenten mit der nötigen Einstellung. Dieses Plus möchte Otte mit in die neue Spielzeit nehmen, wobei sich der Übungsleiter bewusst ist, „dass es in der Verbandsliga keine einfachen Spiele für uns geben wird. Von diesem Gedanken müssen wir uns verabschieden. Da wird jede Partie ein Kampf- und Topspiel.“

Dennoch ist nicht nur der Klassenerhalt das Ziel, man peilt einen Platz im gesicherten Mittelfeld an. „Wir müssen jedes Spiel neu arbeiten und wollen versuchen, auch auswärts zu punkten“, sagt Otte. Als Vorteil sieht er dabei die Erfahrung seiner Spieler. Im Kern ist die Mannschaft des TSV zusammengeblieben. Den Abgängen von Haucke Prüser und Mirco Prüser, die in die eigene Reserve wechseln, stehen drei Zugänge gegenüber.

Zum einen kam Tobias Siemsglüß von der HSG Heidmark und „wird uns besonders in der Abwehr verstärken“, freut sich Otte. Thees Wrogemann, der ebenfalls von der HSG beziehungsweise aus der gemeinsamen Jugend kommt, soll mit seinem Tempo helfen. „Denn wir müssen in der Verbandsliga wieder über unsere Schnelligkeit kommen“, ist sich Otte sicher. Im spielerischen Bereich habe man offene Baustellen gehabt, an denen in der Vorbereitung gearbeitet wurde. Vergangene Saison habe man sich im Positionsspiel schwer getan. „Daher kommen wir nicht drumherum, einen schnellen Ball zu spielen.“ Als dritter Zugang wurde Dorian Drewes aus der Zweiten hochgezogen und soll auf Rechtsaußen für mehr Tiefe im Kader sorgen. „Das ist natürlich ein Sprung über drei Spielklassen. Aber wir trauen ihm das zu“, meint Otte.

Um sich Wettkampfpraxis zu holen, testete Wietzendorf in der Vorbereitung unter anderem gegen Landesligist SV Munster und Oberligist MTV Soltau. Gegen den Nachbarn aus Soltau offenbarte der TSV vor allem in der Abwehr Schwächen, überzeugte aber dafür umso mehr im Angriff und gewann den Test mit 39:37 (20:16). Zwei Wochen vor dem Saisonstart bei der HSG Schaumburg-Nord II sieht Otte seine Mannschaft auf einem guten Weg und will bis zum Start an den Feinabstimmungen im spielerischen Bereich arbeiten.

„Wir müssen spielerisch nachlegen“

Trainer Bernd Otte verrät BZ-Mitarbeiter Malte Richter, was er nach dem Aufstieg aus der Landesliga in der neuen Verbandsliga und von seinen Zugängen erwartet.

BZ: Herr Otte, was wird für die Mannschaft die größte Umstellung und Veränderung in der Verbandsliga sein?

Otte: Es werden deutlich stärkere Gegner auf uns zukommen. Als Aufsteiger wird es nicht so ein Spaziergang werden wie in der vergangenen Saison. Die letzte Spielzeit lief natürlich überraschend gut. Jetzt müssen wir uns daran gewöhnen, dass es körperlich intensiver wird.

Müssen Sie sich daran orientieren und gegebenenfalls den Spielstil ändern?

Ich denke nicht. Die Mannschaft hat ja schon einige Jahre Verbandsliga gespielt, die meisten kennen die Liga und ihre Gegebenheiten schon ein bisschen.

Sehen Sie darin einen Vorteil?

Auf jeden Fall. Allerdings sind natürlich viele neue Mannschaften dazugekommen. Schließlich waren wir ein Jahr nicht dabei.

Wo sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?

Wir müssen im spielerischen Bereich ein wenig nachlegen und bedingt durch die personellen Voraussetzungen über das Tempospiel kommen, da wir nicht so die Shooter aus dem Rückraum haben. Daher rechne ich damit, dass wir uns im Positionsspiel ein bisschen schwertun werden.

Welchen Eindruck haben Sie von den Zugängen?

Menschlich passen sie auf jeden Fall schon einmal rein. Da hatte ich aber auch eigentlich keine großen Bedenken. Tobias Siemsglüß wird uns in der Abwehr weiterhelfen und macht sich auch gut am Kreis. Und Thees Wrogemann kenn ich schon aus ganz jungen Jahren, und er lebt von seiner Schnelligkeit – daran werden wir große Freude haben. Und als Rechtsaußen soll Dorian Drewes spielen. Das ist natürlich eine schwere Position, aber das trauen wir ihm zu.

(Böhme-Zeitung)